

Goetheschule: Flüchtlingskinder erleben ihr erstes Sprachbad / Viele Zahnradchen in Bewegung gesetzt / Nachmittagsbetreuung über Spenden

Kooperation ermöglicht gute Integration

HEMSBACH. Es ist eine kleine Erfolgsgeschichte: Seit einem Jahr sind auch Flüchtlingskinder aus der Gemeinschaftsunterkunft Luisenhof an der Goetheschule. Dort hat man auch das Know-how für gute Sprachförderung und entsprechend ausgebildete Lehrkräfte, da ab und zu Kinder als sogenannte Nullsprachler an die Schule kommen, also der deutschen Sprachen nicht mächtig sind. Das Arbeiten mit Flüchtlingskindern war aber dennoch Neuland.

Tatkräftig gingen die Lehrerinnen ans Werk, motiviert und mit vielen neuen Ideen ausgestattet, integrierte man die Kinder im speziellen Sprachunterricht, denn die Sprache ist der Schlüssel zu vielen weiteren Kompetenzen und für das alltägliche Leben bei uns. Das Erlernen der deutschen Sprache und das Ankommen in Hemsbach standen zunächst im Vordergrund. In den einzelnen Klassen wurden die Neuankömmlinge sehr herzlich aufgenommen und erfuhren ihr erstes Sprachbad.

Zeitgleich boten Elternbeirat und Förderverein der Schule ihre Unterstützung an. Fördervereinsvorsitzende Biray Bülbül-Aliji sammelte

engagiert Spenden für die Flüchtlingskinder und Elternbeiratsvorsitzende Tanja Briaire organisierte die hilfsbereite Elternschaft, welche Schulranzen, -tüten und -materialien stiftete. Um die Kinder schnell zu integrieren, bot der Förderverein der Goetheschule einen Spielesamstag an, der gut besucht war und daher auch wieder angeboten werden soll. Im gemeinsamen Umgang und Lernen in der Schule wurden auch unsere Kulturgüter und Werte vermittelt.

Mit der Zeit stellte sich heraus, dass viele Flüchtlingskinder sehr engagiert waren und eifrig lernten, allerdings fehlte es an der Betreuung der Hausaufgaben und vertiefenden Übungen des Lernstoffs. Marlies Flotho vom Bürgerschaftlichen Integrationsprojektes (BIP) bot Unterstützung an zwei Nachmittagen durch ihr Team von ehrenamtlichen Helfern an. Die Nachmittagsbetreuung wurde dankend angenommen, auch die Finanzierung war Dank vieler privater Spender in trockenen Tüchern.

Flotho knüpfte einen Kontakt mit Dr. Detlef Schermer vom Lionsclub Weinheim. Daraufhin wurde der Lionsclub Mitsponsor und ermöglich-



Integration ist möglich: Die Goetheschule hat mit Engagement des Kollegiums und ehrenamtlich organisierter Nachmittagsbetreuung ein funktionierendes Konzept für Flüchtlingskinder erstellt.

BILD: GOETHESCHULE

ten den Besuch der Kernzeit mit Mittagessen an den beiden Betreuungstagen. Organisatorisches wurde unkompliziert mit Bürgermeister Jürgen Kirchner und Rathausmitarbeiter Tobias Schork geklärt, die dieses Vorhaben gerne unterstützten.

So kam alles in Bewegung; es sind viele kleine Zahnradchen, die da miteinander verbunden wurden. Dazu waren viele Gespräche, Ideen

und Kooperationspartner nötig. „Das Ganze funktioniert nur, wenn alle an einem Strang ziehen und alles gut strukturiert ist“, erklärt Goetheschulrektorin Antoinette Jacquier. „Man muss aus vielen neuen Ideen, vieler engagierter Menschen ein funktionierendes Konzept machen.“ Dies scheint gelungen. Die Schüler machen große Fortschritte an der Goetheschule.

Die ersten Kinder werden nach diesem Schuljahr gut vorbereitet in die weiterführenden Schulen gehen. Dies ist eine Leistung aller, die daran mitarbeiten, darauf können alle stolz sein. findet Goetheschulrektorin Jacquier.

Wer sich engagieren möchte, kann sich gerne bei Marlies Flotho, Telefon 06201/74746, melden.